

Ich bin nun bereits vier Wochen in Bratislava und somit ist es Zeit für eine Zwischenbilanz.

Mein Praktikum verrichte ich am Institut für angewandte Sprachen der Wirtschaftsuniversität Bratislava, an dem ich Deutsch als Fremdsprache unterrichte. Die Betreuung meines Praktikums erfolgt durch den hiesigen DAAD-Lektor, der mich in meiner Tätigkeit begleitet und den ich in DAAD-Angelegenheiten unterstütze (z.B. Sprachtests für Stipendien).

Meine Aufgabe besteht im Wesentlichen in der Durchführung zweier Sprachkurse. Beide Kurse bauen auf allgemeinsprachliche Kurse auf und konzentrieren sich auf Deutsch als Fachsprache in wirtschaftlichen Kontexten. Die Studenten studieren allesamt Internationale Kommunikation, wobei konzeptuell das Erlernen zweier Fremdsprachen mit der Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse kombiniert wird. Die Studenten sind alle um die 19 Jahre alt und befinden sich im zweiten Studienjahr. Nach einem Monat habe ich das gute Gefühl, allmählich in die Aufgabe hineingewachsen zu sein. In der ersten Woche belief sich meine Tätigkeit auf bloßes Hospitieren; dies war für mich besonders wichtig, um das Sprachniveau der Studierenden einzuschätzen und zu verstehen, was es bedeutet nach EU-Orientierungsrahmen ein Level von „B2“ zu haben. Zwar studiere ich neben Politik-Wirtschaft Germanistik, jedoch hatte ich keine speziellen Erfahrungen in der Fremdsprachpraxis. Das Hospitieren bei Kollegen gewährte mir erste Einblicke. Des Weiteren erhielt ich eine sehr gute Einführung von Seiten meines Praktikumsbetreuers: Ich erhielt eine Fülle an Unterrichtsmaterial sowie Lehrwerke und Grammatiken. Meine Unterrichtsplanung kann ich bei Bedarf jederzeit durchsprechen. Durch die günstige Situation, dass der DAAD-Lektor und ich uns ein Büro teilen, ist das Klären von Fragen direkt möglich und nie ein Problem. Ich habe einen eigenen Arbeitsplatz, einen Computer mit Internetzugang und eine Möglichkeit zu drucken. Neben den erwähnten Sprachkursen, die für mich eine intensive Vor- und Nachbereitung verlangen, assistiere ich dem DAAD-Lektor in seiner Tätigkeit (Übersetzungsarbeiten, Katalogisierung von Lehrwerken oder als Unterstützung bei Sprachtests). Sehr froh bin ich auch über die Kooperation mit dem Goethe-Institut. Auf diese Weise erhalte ich interessante Einblicke ins Projektmanagement und die Kulturarbeit - über das Erlernen der Sprache hinaus.

Meine Unterkunft wurde mir über meine Praktikumsstelle vermittelt, ich habe für mich alleine eine Art „Lehrerappartement“ in einem Studentenwohnheim mit Badezimmer, Küchenzeile (mit Spüle, Schränken und Kühlschrank, eine Kochplatte habe ich mir selbst gekauft) und Internetzugang (LAN). Die Pförtner sprechen kein Englisch, aber es gibt immer eine Möglichkeit, sich zu verständigen. Da ich die Chance bekommen habe, in einem Slowakisch-Kurs teilzunehmen, der eigentlich nur für Erasmus-Studenten gedacht ist, klappt es mit der Kommunikation immer besser. Selbstverständlich ist es nicht gerade leicht, die Sprache zu lernen, aber die Slowaken würdigen es, wenn man einige alltägliche Phrasen anwenden kann – auch wenn gerade in Bratislava viele Englisch oder sogar Deutsch können.

Demnach kann ich sagen: Meine Erfahrungen sind bis jetzt durchweg positiv! Ich fühle mich wohl, Bratislava ist wunderschön und die Zeit vergeht sehr schnell. Alle Befürchtungen, die ich vor Abreise bezüglich meines Jobs oder meiner Freizeit hatte, haben sich nicht bestätigt. Jedoch muss ich im Vergleich zu den Erasmus-Studenten feststellen, dass man sich als Praktikant eher um soziale Kontakte bemühen muss. Diese studieren mit Gleichaltrigen, gehen meistens viel feiern und insbesondere die Nähe im Wohnheim sorgt fürs wenig Alleinsein. Durch meine Arbeit und Wohnsituation bin ich mehr auf mich allein gestellt, wodurch ich aber auch wertvolle Erfahrungen sammeln kann. Freundschaften zu schließen stellt aber auch keine unüberwindbare Herausforderung dar. Es gibt Language Exchange Meetings, diverse Gruppen auf Facebook und internationale Partys, die den Einstieg in die neue Stadt erleichtern.

Ich freue mich auf die kommenden Wochen, in denen ich die Slowakei besser kennenlernen möchte. Ich möchte auch die anderen Regionen des Landes erkunden und zudem einen zentralen Vorteil der Slowakei nutzen: Die unglaublich zentrale Lage im Herzen Europas, die das schnelle Reisen in interessante Nachbarländer attraktiv macht.

Das Praktikum sowie die Slowakei als Zielland kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nur weiterempfehlen!